

Badeverbot-Verbot

Autor(en): **Buchinger, Wolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-946042>

Nutzungsbedingungen

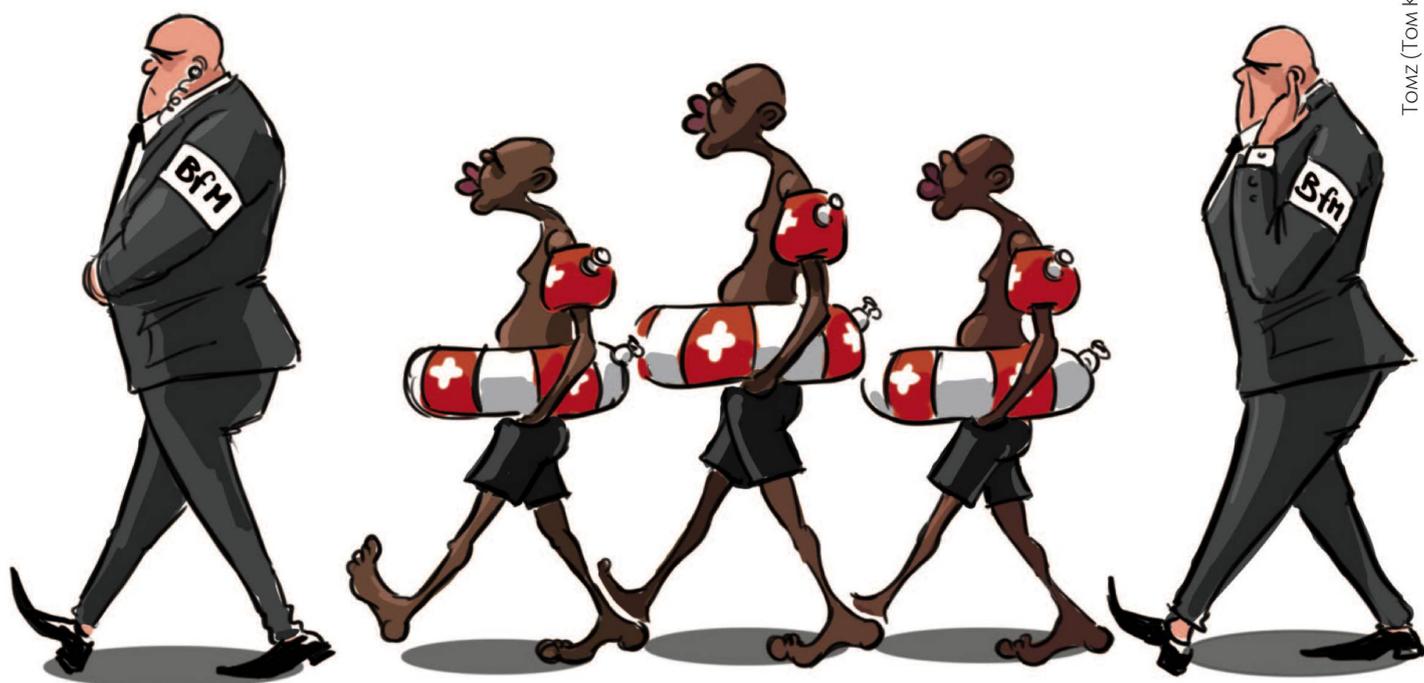
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Tomz (Tom Künzli)

BADIWETTER IN BREMGARTEN (AG)

10mz '13

Badeverbot-Verbot

Die bisherigen Generationen von Menschen mit Migrationshintergrund aus muslimischen Ländern haben Tod und Allah bemüht, dass ihre Töchter ja nicht zum obligatorischen Schwimmunterricht gehen müssen. Sie erfanden eine schreckliche Krankheit, für die sich auch immer irgend ein Schweizer Arzt fand, der sie attestierte – und die am nächsten Morgen wie durch ein Wunder plötzlich verschwunden waren.

Nun sind diese Mädchen Frauen geworden, haben sich emanzipiert und wollen alle Rechte bei uns, wie so oft ohne Gegenleistung. So gehen sie denn bei Hitze plötzlich gerne ins Schwimmbad – natürlich wie es die Religion vorschreibt in Vollmontur. Der Konflikt ist absehbar. Eine rundumverhüllte Frau fällt zwischen den Mikro-Bikinis brutal auf: Frauen, die nie SVP gewählt haben, denken über einen Partei-Beitritt nach, der Bademeister bekommt einen Tobsuchtsanfall wegen der Verschmutzung oder Verstopfung der Becken, Kinder flüchten erschrocken wegen dieser schwimmenden Schwarz-

quallen aus dem Wasser, Männer träumen von Racheakten, etwa einmal nur in Badehose durch ein anatolisches Dorf zu gehen.

Die Schuldigen des interkulturellen Konfliktes sind schnell ausgemacht: Es sind wir selbst mit unseren Ärzten und Lehrern, die jahrzehntelang falsche Atteste ausgestellt und akzeptiert haben. Der richtige Attest lautet hingegen: Integrationspolitik missglückt.

WOLF BUCHINGER

Penis-Angst

Street- und Love-Paraden hin oder her: Heutzutage fallen offensichtlich Gymnasiasten jedweden Geschlechts in Ohnmacht und müssen hospitalisiert werden, wenn sie im Aufklärungsunterricht einen Penis oder eine Vagina von der Wandtafel – wo sie der Lehrer, die Lehrerin liebevoll hingemalt hat – in ihr Heft abzeichnen müssen. So geschehen an einem Gymnasium in Deutschland. Sogar ein Notarzt musste aufgebeten werden.

Nein, die heutige Jugend ist wirklich nicht so, wie man sie darstellt: abgebrüht, brutal, hart im Nehmen und vor allem Austeilen. Sie ist im Gegenteil zart wie ein frisch erblühtes Pflänzchen und das kleinste Lüftchen Realität bläst sie um.

Früher waren es noch rechte Parteien, die in der Schweiz das harmlose Sex-Köffchen bekämpften, das an den Schweizer Schulen im Aufklärungsunterricht verwendet wurde. Und in meiner Jugendzeit waren es harmlose Holzfigürchen aus Schweden, die man zusammenstecken konnte, die für Aufruhr in Elternhaus und Schule sorgten. Uns Kindern aber höchstens ein müdes Lächeln abgerungen haben.

Kennen Sie die Sage dessen, der auszog, das Fürchten zu lernen? Er tötete Drachen, kettelte um Mitternacht bei Vollmondlicht in abgelegenen Burgruinen mit Totenköpfen – nichts beeindruckt ihn. Und eines Tages stand er vor einem nackten Fräulein, das ihn begehrlig anblickte. Und der arme Kraftprotz fiel in Ohnmacht. Genau so ist sie auch,